

diplomatischen Vertretungen bei Ausländern sowie in Bestrebungen der Erweiterung derartiger Kontakte auf andere Personen.

Bei den Versuchen zur Herstellung unzulässiger Kontakte wenden die Verhafteten eine Vielzahl von Methoden an. Es wird versucht, vor allem durch Klopfen an Einrichtungen der Verwahrräume, Rufen aus den Fenstern dieser, lautes Sprechen im Verwahrhaus bei Führungen, Hinterlegen von Kassibern an Frequentierungspunkten, Einritzen von Informationen in geeignete Träger und durch die Vornahme von Unterstreichungen und Beschriftungen in den Büchern der Untersuchungshaftanstalt und anderes mehr, Kommunikationen zu anderen Verhafteten zu erreichen.

Bezüglich der Aufnahme unzulässiger Kontakte seitens Verhafteter konnten allein 1978 - 82 ca. 3800 in den Untersuchungshaftanstalten des MfS unternommene und von den Diensteinheiten der Linie XIV dokumentierte Aktivitäten festgestellt werden. In Übereinstimmung mit den praktischen Erfahrungen ist jedoch wegen der bestehenden Latenz infolge Nichterkennung bzw. Unterlassung der Dokumentierung die absolute Zahl derartiger Handlungen weit höher anzusetzen.

Grundsätzlich ist zu bemerken, daß von der Gesamtzahl der festgestellten Versuche Verhafteter zur Herstellung unzulässiger Kontakte nicht alle feindlichen Aktivitäten zuzuordnen sind. Ein erheblicher Teil derartiger Versuche werden von Verhafteten aus natürlichen Kommunikationsbedürfnissen und anderen Gründen unternommen (Neugierde, Mitteilungsbedürftigkeit, familiäres bzw. verwandtschaftliches Zusammengehörigkeitsgefühl, Langeweile u. a. m.), womit andererseits aber auch Verhaftete Kontaktversuche zur Organisierung feindlicher Aktivitäten tarnen können. Diese Differenzierung erfordert mit Notwendigkeit eine zielgerichtete Beobachtung über einen längeren Zeitraum.

Die zielgerichtete Ausnutzung schwerpunktmäßig aufgeführter Kommunikations- und Bewegungsmöglichkeiten in und außerhalb